

Die USA wollen dem Mafia-Staat Kosovo den Weg in die NATO und in die Europäische Union ebnen, um sich eine permanente Militärpräsenz auf dem Balkan zu sichern.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 085/12 – 27.04.12

Der Mafia-Staat Kosovo und das Camp Bondsteel: Die USA streben eine permanente Militärpräsenz in Südost-Europa an

Von F. William Engdahl
Global Research, 12.04.12

(<http://www.globalresearch.ca/index.php?context=va&aid=30262>)

Die bizarre Kosovo-Strategie der USA könnte die NATO zerstören

In einer eher bizarren außenpolitischen Erklärung der bizarren Obama-Regierung hat die US-Außenministerin Hillary Clinton angekündigt, Washington werde dem Kosovo "helfen", sich sowohl der NATO als auch der Europäischen Union anzuschließen. Das hat sie Hashim Thaci, dem Premierminister des Kosovo, bei einem Treffen in Washington versprochen, bei dem sie auch "die Fortschritte der Thaci-Regierung bei der europäischen Integration und der Wirtschaftsentwicklung" lobte". (1)

Ihre Ankündigung hat zweifellos vielen Regierungsvertretern und Militärs in verschiedenen Hauptstädten europäischer NATO-Mitglieder heftige Bauchschmerzen verursacht. Nur wenige billigen den verrückten Plan der Frau Clinton, der NATO und der EU das Kosovo aufzuhalsen.

Die geopolitische Bedeutung des Kosovo

Das umstrittene Stück Land, das heute Kosovo genannt wird, war ein Teil Jugoslawiens und gehörte dann zu Serbien, bis die NATO 1999 Milosevics Serbien zerbombte und damit den USA, die von einigen EU-Staaten und besonders von Deutschland unterstützt wurden, die Möglichkeit verschaffte, das ehemalige Jugoslawien in winzige, abhängige Pseudostaaten zu zerstückeln. Dabei entstanden auch das Kosovo und Mazedonien. Slowenien und Kroatien hatten sich schon früher von Jugoslawien abgespalten, mit starker Unterstützung des deutschen Außenministers (Genscher). (Weitere Infos dazu sind nachzulesen unter <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-9199049.html> .)



Camp Bondsteel

(entnommen aus http://de.wikipedia.org/wiki/Camp_Bondsteel)

(Weitere Infos dazu sind nachzulesen unter <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-9199049.html> .)

Eine kurzer Rückblick auf die Umstände, die zur Abspaltung des Kosovo von Jugoslawien führten, kann die Risiken sichtbar machen, die eine Mitgliedschaft des Kosovo in der NATO und in der EU für die Zukunft Europas bedeuten würde. Hashim Thaci, der gegen-

wärtige Premierminister des Kosovo, erhielt sein Amt nicht durch freie demokratische Wahlen, sondern vom US-Außenministerium. Das Kosovo wird von Russland, Serbien und über 100 weiteren Staaten nicht als legitimer Staat anerkannt. Als es 2008 seine Unabhängigkeit erklärte, wurde es jedoch sofort von der Bush-Administration und von (der Regierung in) Berlin anerkannt.

Wenn das Kosovo Mitglied der EU würde, könnten sich auch andere gescheiterte Staaten eingeladen fühlen; das braucht die US-Außenministerin Clinton nicht zu stören, aber die EU sollte sich in ihrer aktuellen Krise nicht darauf einlassen. Selbst nach wohlmeinenden Schätzungen liegt die Arbeitslosigkeit im Kosovo bei 60 Prozent, also fast auf Dritte-Welt-Niveau. Auch als das Kosovo noch zu Jugoslawien gehörte, war es der ärmste Teil des Landes, und heute ist alles noch schlimmer. Das eigentliche Problem für den Frieden und die Sicherheit in der EU wäre aber der innere Zustand des Kosovo, das Ende der 1990er Jahre von Washington geschaffen wurde.

Der Mafia-Staat und das Camp Bondsteel

Das Kosovo ist zwar ein winziges Ländchen, gehört aber wegen seiner geopolitischen Bedeutung zu den strategisch wichtigsten Positionen in ganz Europa; von dort aus kann das US-Militär die Ölströme und die politischen Entwicklungen vom ölfreien Mittleren Osten bis nach Russland und Westeuropa kontrollieren. Die von den USA gewünschte Anerkennung des Kosovo, das sich selbst zur Republik erklärt hat, ist eine konsequente Fortsetzung der US-Politik auf dem Balkan, die mit der völkerrechtswidrigen Bombardierung Serbiens durch die USA und die NATO im Jahr 1999 begann; dieser Out-Of-Area-Einsatz der NATO war nicht vom UN-Sicherheitsrat gebilligt und erfolgte, weil die Armee Milosevics angeblich kurz davor war, an den Albanern im Kosovo Völkermord zu begehen.

Einige Monate vor der US-geführten Bombardierung serbischer Ziele, einem der schwersten Bombardements seit dem Zweiten Weltkrieg, erläuterte ein höherer US-Geheimdienstler in einem privaten Gespräch in Zagreb höheren Offizieren der kroatischen Armee Washingtons Strategie für die Zerschlagung des ehemaligen Staates Jugoslawien. Nach einer Information über dieses Gespräch, die der Autor privat erhielt, hatte das Pentagon bereits gegen Ende des Jahres 1998 die Absicht, das Kosovo unter seine Kontrolle zu bringen, weil es sich eine Militärbasis sichern wollte, von der aus ganz Südost-Europa bis zu den Ölländern im Mittleren Osten zu kontrollieren ist.

Seit Juni 1999, als die Kosovo Force / KFOR der NATO das Kosovo besetzte, das damals offiziell noch zu Jugoslawien gehörte, stand es durch die Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates praktisch unter einem Mandat der Vereinten Nationen. Auch Russland und China hatten diesem Mandat zugestimmt, das der KFOR die Rolle zuwies, den Konflikt zwischen den Volksgruppen und die grausamen Kämpfe zwischen der serbischen und anderen Minderheiten und der Mehrheit der muslimischen Kosovo-Albaner zu beenden. Nach der Resolution 1244 sollte das Kosovo nur befriedet werden, aber weiterhin ein Teil Serbiens bleiben. Diese UN-Resolution haben die USA, Deutschland und andere EU-Staaten 2008 einfach ignoriert (als sie das Kosovo als unabhängigen Staat anerkannten).

Die schnelle Anerkennung der Unabhängigkeit des Kosovo durch Berlin und Washington im Februar 2008 erfolgte nur wenige Tage, nachdem der prowestliche Boris Tadic zum zweiten Mal für vier Jahre zum (serbischen) Präsidenten gewählt worden war. Nach Tadic's Wiederwahl konnte Washington mit einer entgegenkommenden serbischen Reaktion auf die Anerkennung des Kleinstaates Kosovo rechnen.

Sofort nach dem Bombenkrieg gegen Serbien im Jahr 1999 beschlagnahmte das Pentagon ein 1.000 Acres (404,7 ha) großes Areal bei Uresevic in der Nähe der Grenze zwi-

schen dem Kosovo und Mazedonien; es beauftragte die Firma Halliburton, deren Vorstandsvorsitzender damals Dick Cheney war, dort das Camp Bondsteel, eine der größten US-Militärbasen im Ausland, zu bauen, in der heute über 7.000 US-Soldaten stationiert sind (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP04608_170308.pdf).

Bis heute hat sich das Pentagon bereits sieben neue Militärbasen in Bulgarien und Rumänien, am Schwarzen Meer und auf dem nördlichen Balkan gesichert, darunter die Flugplätze Graf Ignatievo und Bezmer in Bulgarien und den Flughafen Mihail Kogalniceanu in Rumänien; von dort aus werden Militäreinsätze in Afghanistan und im Irak durchgeführt. Der rumänische Flughafen ist Sitz der Task Force-East (der Einsatzgruppe Ost) des Pentagons. Mit der Errichtung des riesigen Camps Bondsteel im Kosovo und dem Umbau und der Nutzung kroatischer und montenegrinischer Adria-Häfen durch die US-Navy wurde die Militarisierung des Balkans (vorerst) abgeschlossen. (2)

Die strategische Bedeutung des Kosovo für die USA ist zwar primär militärisch; sekundär ist es aber auch ein wichtiger Umschlagplatz für den Rauschgifthandel. Es dient als Vorposten gegen Russland und zur Kontrolle der Ölströme vom Kaspischen Meer und vom Mittleren Osten nach Westeuropa. Mit dem unabhängigen Kosovo hat Washington einen schwachen Staat geschaffen, der völlig unter seiner Kontrolle steht. Wäre das Kosovo ein Teil Serbiens geblieben, hätte es die NATO viel schwerer gehabt, die militärische Kontrolle darüber auszuüben. Heute ist das Kosovo eine Militärkolonie der NATO, und seine noch nicht einmal 2 Millionen Einwohner werden von 16.000 KFOR-Soldaten überwacht. Das Camp Bondsteel gehört zur Kette der vorgeschobenen US-Basen, die Donald Rumsfeld einmal als "Lily Pads" (Seerosen) bezeichnet hat, und es dient als Ausgangspunkt für Militäraktionen nach Osten und Süden. Die Aufnahme des Kosovo in die EU und in die NATO würde diese US-Militärbasis dauerhaft sichern; das wäre auch deshalb notwendig, weil der US-Protégé Saakaschwili 2008 so kläglich scheiterte, als er die Republik Georgien in die NATO integrieren wollte. (Weitere Infos dazu sind aufzurufen unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP12908_100808.pdf .)

Korridor für den Heroin-Transport

Die militärische Kontrolle des Kosovo durch die USA und die NATO dient in der großangelegten geostrategischen Planung Washingtons gleich mehreren Zwecken. Zunächst ermöglicht sie den USA eine bessere Überwachung der geplanten Öl- und Gas-Pipelines vom Kaspischen Meer und aus dem Mittleren Osten in die EU, sowie der Transportwege von der EU ans Schwarze Meer.

Sie schützt auch den Milliarden Dollar schweren Heroin-Schmuggel aus Afghanistan, der nach Angaben von Rauschgiftexperten der UNO seit Beginn der US-Besetzung auf Rekordhöhe angestiegen ist. Durch Albanien und das Kosovo führen die Haupttrouten des Heroin-Transportes nach Europa. Nach dem 2008 veröffentlichten Jahresbericht des US-Außenministeriums über den internationalen Drogenhandel führen mehrere Routen für den Drogen-Transit durch den Balkan. Das Kosovo gilt als Hauptumschlagplatz für den Heroin-Transport aus Afghanistan und der Türkei nach Westeuropa. Der Drogenhandel wird natürlich mit Wissen und Unterstützung der Thaci Regierung abgewickelt.

Seit ihren Drogengeschäften mit Angehörigen des Meo-Stammes in Laos während des Vietnam-Krieges (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Hmong>) hat die CIA den Drogenhandel auf den Haupttrouten unter ihre Kontrolle gebracht und finanziert von den Einnahmen daraus einen Teil ihrer verdeckten Operationen. Der internationale Drogenhandel hat heute einen solchen Umfang erreicht, dass nach Ansicht informierter Kreise US-Banken wie die Citigroup einen bedeutenden Anteil ihrer Profite mit der Abwicklung von Drogengeschäften erzielen.

Einer der Hauptgründe für die übergroße Eile, mit der Washington und einige seiner Verbündeten die Unabhängigkeit des Kosovo anerkannt haben, ist die Tatsache, dass sie sehr wohl wussten, dass seine Regierung und seine beiden wichtigsten politischen Parteien Vereinigungen des organisierten albanischen Verbrechens sind.

Hashim Thaci, der Premierminister des Kosovo und Vorsitzende der Demokratischen Partei des Kosovo, war früher Chef einer von den USA und der NATO ausgebildeten Terroristengruppe, die sich Kosovo Liberation Army / KLA oder auf Albanisch UCK nannte. In Verbrecherkreisen des Kosovo wird Hashim wegen seiner persönlichen Grausamkeit gegen Feinde "Die Schlange" genannt.

1997 hat Robert Gelbard, der Sondergesandte des Präsidenten Clinton für den Balkan, von der UCK gesagt, sie sei "ohne jede Frage eine Terroristengruppe". Sie war aber noch etwas ganz Anderes. Sie war eine von einem Klan beherrschte Mafia, die unmöglich infiltriert werden konnte und insgeheim die Schattenwirtschaft des Kosovo kontrollierte. Nach Erkenntnissen europäischer Polizeibehörden unterhält Thacis Demokratische Partei auch heute noch enge Verbindungen zum organisierten Verbrechen.

In einem geheimen Bericht des deutschen Bundesnachrichtendienstes / BND vom 22. Februar 2005, der durchsickerte, wurde festgestellt: "Über die Key-Player (wie z. B. Haliti, Thaci, Haradinaj) bestehen engste Verflechtungen zwischen Politik, Wirtschaft und international operierenden OK-Strukturen im Kosovo. Die dahinter stehenden kriminellen Netzwerke fördern dort die politische Instabilität. Sie haben kein Interesse am Aufbau einer funktionierenden staatlichen Ordnung, durch die ihre florierenden Geschäfte beeinträchtigt werden können." (OK=organisierte Kriminalität) (3)

Die UCK begann ihre Aktionen 1996 mit Bombenanschlägen auf Lager für serbische Flüchtlinge, die vor den Kriegen in Bosnien und Kroatien geflohen waren. Die UCK hat wiederholt auch die "Befreiung" von Gebieten in Montenegro, Mazedonien und Teilen Nord-Griechenlands gefordert. Thaci tritt, zurückhaltend formuliert, ganz sicher nicht für regionale Stabilität ein.

Der heute 44-jährige Thaci war in den 1990er Jahren schon als damals 30-jähriger Gangster ein persönlicher Protegé von Clintons Außenministerin Madeleine Albright. Die UCK wurde von Anfang an von der CIA und vom deutschen BND unterstützt. Während des Krieges 1999 erhielt die UCK außerdem direkte Unterstützung von der NATO. Als die USA Mitte der 1990er Jahre Kontakt zu Thaci aufnahmen, führte er die Drenica-Gruppe, eine im Kosovo agierende kriminelle Vereinigung, die Kontakte zu albanischen, mazedonischen und italienischen Mafia-Kreisen unterhielt. In einem im Januar 2007 für die EU-Kommission erstellten Geheimbericht mit dem Vermerk "VS – Nur für den Dienstgebrauch", der in die Medien durchgesickert ist, wurden die organisierten Verbrechen der UCK und ihrer Nachfolgeorganisation, der Demokratischen Partei Thacis, detailliert untersucht.

In einem im Dezember 2010 – einen Tag, nachdem die Wahlkommission erklärt hatte, die Thaci-Partei habe die erste Wahl im unabhängigen Kosovo gewonnen – vom Europa-Rat veröffentlichten Bericht, wird den Westmächten Komplizenschaft vorgeworfen, weil sie die Verbrechen der kriminellen Vereinigung Thacis ignoriert hätten. Darin heißt es: "Thaci und andere Mitglieder der 'Drenica-Gruppe' werden in Geheimdienst-Dossiers durchweg als 'Schlüsselfiguren' des organisierten Verbrechens im Kosovo bezeichnet. Wir fanden heraus, dass Hashim Thaci, der jetzt als Politiker agiert, Chef, oder wie es in Kreisen des organisierten Verbrechens heißt, Boss der Drenica-Gruppe war. (4)

In dem Bericht wird außerdem festgestellt, dass Thaci "den Heroin-Handel gewaltsam unter seine Kontrolle gebracht hat". Dick Marty, der Ermittler der Europäischen Union, legte

seinen Bericht den Diplomaten aller EU-Mitgliedstaaten vor. Weil Washington Thaci stützte, reagierten diese aber nur mit Schweigen. (5)

Im gleichen Bericht für den Europa-Rat über das organisierte Verbrechen im Kosovo wird Thacis Mafia-Organisation vorgeworfen, mit menschlichen Organen gehandelt zu haben. Figuren aus Thacis innerem Kreis werden beschuldigt, im Krieg serbische Gefangene über die Grenze nach Albanien verschleppt zu haben, wo mehrere Serben wegen ihrer Nieren, die auf dem Schwarzmarkt verkauft wurden, ermordet worden seien. In einem Prozess, der 2008 vor dem Landgericht in Pristina stattfand, ging es um verarmte Opfer, die im Jahr 2000 von der UCK zur Organentnahme in eine mit ihr zusammenarbeitende Klinik mit Namen Medicus verbracht worden waren. (6)

Die Frage, warum Washington, die NATO, die EU und besonders die deutsche Regierung so begierig waren, die Absplitterung des Kosovo möglichst schnell zu legitimieren, ist leicht zu beantworten. Ein von einem kriminellen Netzwerk beherrschtes Kosovo ist leichter von der NATO zu kontrollieren. In einem solchen Staat kann die NATO machen, was sie will. Zusammen mit dem von der NATO kontrollierten Afghanistan, aus dem das von Premierminister Thaci kontrollierte Heroin kommt, gehört das Kosovo zu einem Netz, das vom Pentagon zur Einkreisung Russlands aufgebaut wird und keinesfalls friedlichen Zwecken dient.

Thacis Abhängigkeit vom guten Willen der USA und der NATO ist die Ursache dafür, dass die Thaci-Regierung tun muss, was ihr gesagt wird. Das sichert den USA auch ihre ständige Militärpräsenz an dieser strategisch so wichtigen Position in Südost-Europa. Diese US-Militärpräsenz ist von zentraler Bedeutung für die NATO-Kontrolle über Eurasien und verschafft den USA den erwünschten Einfluss auf die Machtbalance in Europa. Moskau und eine Reihe anderer Staaten sind über diese Entwicklung natürlich nicht besonders glücklich. Die USA hantieren buchstäblich mit Dynamit und riskieren eventuell sogar einen Atomkrieg auf dem Balkan.

F. William Engdahl ist der Autor des Buches "Full Spectrum Dominance: Totalitarian Democracy in the New World Order" (Dominanz um jeden Preis: Die totalitäre Demokratie in der neuen Weltordnung). Über seine Website www.engdahl.oilgeopolitics.net kann man ihn kontaktieren.

Anmerkungen / Notes

1 RIA Novosti, US to Help Kosovo Join EU NATO: Clinton, April 5, 2012, accessed in <http://en.rian.ru/world/20120405/172621125.html>.

2 Rick Rozoff, Pentagon and NATO Complete Their Conquest of The Balkans, Global Research, November 28, 2009, accessed in www.globalresearch.ca/index.php?context=va&aid=16311 .

3 Tom Burghardt, The End of the Affair: The BND, CIA and Kosovo's Deep State, accessed in http://wikileaks.org/wiki/The_End_of_the_Affair%3F_The_BND%2C_CIA_and_Kosovo%27s_Deep_State

4 The Telegraph, Kosovo's prime minister 'key player in mafia-like gang,' December 14, 2010, accessed in <http://www.telegraph.co.uk/news/worldnews/europe/kosovo/8202700/Kosovos-prime-minister-key-player-in-mafia-like-gang.html> .

5 Ibid.

6 Paul Lewis, Kosovo PM is head of human organ and arms ring Council of Europe reports, The Guardian, 14 December 2010.

(Wir haben den Artikel, der keines Kommentars bedarf, komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Kosovo's "Mafia State" and Camp Bondsteel: Towards a Permanent US Military Presence in Southeast Europe

By F. William Engdahl

Global Research, April 12, 2012

Washington's Bizarre Kosovo Strategy could destroy NATO

In one of the more bizarre foreign policy announcements of a bizarre Obama Administration, US Secretary of State Hillary Clinton has announced that Washington will “help” Kosovo to join NATO as well as the European Union. She made the pledge after a recent Washington meeting with Kosovan Prime Minister Hashim Thaci in Washington where she praised the progress of the Thaci government in its progress in “European integration and economic development.” 1

Her announcement no doubt caused serious gas pains among government and military officials in the various capitals of European NATO. Few people appreciate just how mad Clinton's plan to push Kosovo into NATO and the EU is.

Basic Kosovo geopolitics

The controversial piece of real estate today called Kosovo was a part of Yugoslavia and tied to Serbia until the NATO bombing campaign in 1999 demolished what remained of Milosevic's Serbia and opened the way for the United States, with the dubious assist of EU nations, above all Germany, to carve up the former Yugoslavia into tiny, dependent pseudo states. Kosovo became one, as did Macedonia. Slovenia and Croatia had earlier split off from Yugoslavia with a strong assist from the German Foreign Ministry.

Some brief review of the circumstances leading to the secession of Kosovo from Yugoslavia will help locate how risky a NATO membership or EU membership would be for the future of Europe. Hashim Thaci the current Kosovo Prime Minister, got his job, so to speak, through the US State Department and not via free democratic Kosovo elections. Kosovo is not recognized as a legitimate state by either Russia or Serbia or over one hundred other nations. However, it was immediately recognized when it declared independence in 2008 by the Bush Administration and by Berlin.

Membership into the EU for Kosovo would be welcoming another failed state, something which may not bother US Secretary Clinton, but which the EU at this juncture definitely can do without. Best estimates place unemployment in the country at as much as 60%. That is not just Third World level. The economy was always the poorest in Yugoslavia and today it is worse. Yet the real issue in terms of the future of EU peace and security is the nature of the Kosovo state that has been created by Washington since the late 1990's.

Mafia State and Camp Bondsteel

Kosovo is a tiny parcel of land in one of the most strategic locations in all Europe from a geopolitical standpoint of the US military objective of controlling oil flows and political developments from the oil-rich Middle East to Russia and Western Europe. The current US-led recognition of the self-declared Republic of Kosovo is a continuation of US policy for the Balkans since the illegal 1999 US-led NATO bombing of Serbia—a NATO “out-of-area” deployment never approved by the UN Security Council, allegedly on the premise that Milosevic’s army was on the verge of carrying out a genocidal massacre of Kosovo Albanians.

Some months before the US-led bombing of Serbian targets, one of the heaviest bombings since World War II, a senior US intelligence official in private conversation told Croatian senior army officers in Zagreb about Washington’s strategy for former Yugoslavia. According to these reports, communicated privately to this author, the Pentagon goal already in late 1998 was to take control of Kosovo in order to secure a military base to control the entire southeast European region down to the Middle East oil lands.

Since June 1999 when the NATO Kosovo Force (KFOR) occupied Kosovo, then an integral part of then-Yugoslavia, Kosovo was technically under a United Nations mandate, UN Security Council Resolution 1244. Russia and China also agreed to that mandate, which specifies the role of KFOR to ensure an end to inter-ethnic fighting and atrocities between the Serb minority population, others and the Kosovo Albanian Islamic majority. Under 1244 Kosovo would remain part of Serbia pending a peaceful resolution of its status. That UN Resolution was blatantly ignored by the US, German and other EU parties in 2008.

Germany’s and Washington’s prompt recognition of Kosovo’s independence in February 2008, significantly, came days after elections for President in Serbia confirmed pro-Washington Boris Tadic had won a second four year term. With Tadic’s post secured, Washington could count on a compliant Serbian reaction to its support for Kosovo.

Immediately after the bombing of Serbia in 1999 the Pentagon seized a 1000 acre large parcel of land in Kosovo at Uresevic near the border to Macedonia, and awarded a contract to Halliburton when Dick Cheney was CEO there, to build one of the largest US overseas military bases in the world, Camp Bondsteel, with more than 7000 troops today.

The Pentagon has already secured seven new military bases in Bulgaria and Romania on the Black Sea in the Northern Balkans, including the Graf Ignatievo and Bezmer airbases in Bulgaria and Mihail Kogalniceanu Air Base in Romania, which are used for "downrange" military operations in Afghanistan and Iraq. The Romanian installation hosts the Pentagon's Joint Task Force–East. The US's colossal Camp Bondsteel in Kosovo and the use and upgrading of Croatian and Montenegrin Adriatic harbors for US Navy deployments complete the militarization of the Balkans.[ii]

The US strategic agenda for Kosovo is primarily military, secondarily, it seems, narcotics trafficking. Its prime focus is against Russia and for control of oil flows from the Caspian Sea to the Middle East into Western Europe. By declaring its independence, Washington gains a weak state which it can fully control. So long as it remained a part of Serbia, that NATO military control would be politically insecure. Today Kosovo is controlled as a military satrapy of NATO, whose KFOR has 16,000 troops there for a tiny population of 2 million. Its Camp Bondsteel is one of a string of so-called forward operating bases and "lily pads" as Donald Rumsfeld called them, for military action to the east and south. Now formally bringing Kosovo into the EU and to NATO will solidify that military base now that the Republic of Georgia under US protégé Saakashvili failed so miserably in 2008 to fill that NATO role.

Heroin Transport Corridor

US-NATO military control of Kosovo serves several purposes for Washington's greater geo-strategic agenda. First it enables greater US control over potential oil and gas pipeline routes into the EU from the Caspian and Middle East as well as control of the transport corridors linking the EU to the Black Sea.

It also protects the multi-billion dollar heroin trade, which, significantly, has grown to record dimensions in Afghanistan according to UN narcotics officials, since the US occupation. Kosovo and Albania are major heroin transit routes into Europe. According to a 2008 US State Department annual report on international narcotics traffic, several key drug trafficking routes pass through the Balkans. Kosovo is mentioned as a key point for the transfer of heroin from Turkey and Afghanistan to Western Europe. Those drugs flow under the watchful eye of the Thaci government.

Since its dealings with the Meo tribesmen in Laos during the Vietnam era, the CIA has protected narcotics traffic in key locations in order partly to finance its covert operations. The scale of international narcotics traffic today is such that major US banks such as Citigroup are reported to derive a significant share of their profits from laundering the proceeds.

One of the notable features of the indecent rush by Washington and other states to immediately recognize the independence of Kosovo is the fact that they well knew its government and both major political parties were in fact run by Kosovo Albanian organized crime.

Hashim Thaci, Prime Minister of Kosovo and head of the Democratic Party of Kosovo, is the former leader of the terrorist organization which the US and NATO trained and called the Kosovo Liberation Army, KLA, or in Albanian, UCK. In Kosovo crime circles he is known as Hashim "The Snake" for his personal ruthlessness against opponents.

In 1997, President Clinton's Special Balkans Envoy, Robert Gelbard described the KLA as, "without any question a terrorist group." It was far more. It was a klan-based mafia, impossible therefore to infiltrate, which controlled the underground black economy of Kosovo. Today the Democratic Party of Thaci, according to European police sources, retains its links to organized crime.

A February 22, 2005 German BND report, labeled Top Secret, which has since been leaked, stated, "Über die Key-Player (wie z. B. Haliti, Thaci, Haradinaj) bestehen engste Verflechtungen zwischen Politik, Wirtschaft und international operierenden OK-Strukturen im Kosovo. Die dahinter stehenden kriminellen Netzwerke fördern dort die politische Instabilität. Sie haben kein Interesse am Aufbau einer funktionierenden staatlichen Ordnung, durch die ihre florierenden Geschäfte beeinträchtigt werden können." (OK=Organized Kriminalität). (Translation: "Through the key players—for example Thaci, Haliti, Haradinaj—there is the closest interlink between politics, the economy and international organized crime in Kosovo. The criminal organizations in the background there foster political instability. They have no interest at all in the building of a functioning orderly state that could be detrimental to their booming business."³

The KLA began action in 1996 with the bombing of refugee camps housing Serbian refugees from the wars in Bosnia and Croatia. The KLA repeatedly called for the "liberation" of areas of Montenegro, Macedonia and parts of Northern Greece. Thaci is hardly a figure of regional stability to put it mildly.

The 44 year old Thaci was a personal protégé of Clinton Secretary of State Madeleine Albright during the 1990s, when he was a mere 30-year old gangster. The KLA was supported

from the outset by the CIA and the German BND. During the 1999 war the KLA was directly supported by NATO. At the time he was picked up by the USA in the mid-1990s, Thaci was founder of the Drenica Group, a criminal syndicate in Kosovo with ties to Albanian, Macedonian and Italian organized mafias. A classified January 2007 report prepared for the EU Commission, labeled "VS-Nur für den Dienstgebrauch" was leaked to the media. It detailed the organized criminal activity of KLA and its successor Democratic Party under Thaci.

A December 2010 Council of Europe report, released a day after Kosovo's election commission said Mr Thaci's party won the first post-independence election, accused Western powers of complicity in ignoring the activities of the crime ring headed by Thaci: "Thaci and these other 'Drenica Group' members are consistently named as 'key players' in intelligence reports on Kosovo's mafia-like structures of organised crime," the report said. "We found that the 'Drenica Group' had as its chief – or, to use the terminology of organised crime networks, its 'boss' – the renowned political operator ... Hashim Thaci." 4

The report stated that Thaci exerted "violent control" over the heroin trade. Dick Marty, the European Union investigator, presented the report to European diplomats from all member states. The response was silence. Washington was behind Thaci.5

The same Council of Europe report on Kosovo organized crime accused Thaci's mafia organization of dealing in trade in human organs. Figures from Thaci's inner circle were accused of taking captives across the border into Albania after the war, where a number of Serbs are said to have been murdered for their kidneys that were sold on the black market. In one case revealed in legal proceedings in a Pristina district court in 2008 organs were said to have been taken from impoverished victims at a clinic known as Medicus – linked to Kosovo Liberation Army (KLA) organ harvesting in 2000.6

The question then becomes, why are Washington, NATO, the EU and inclusive and importantly, the German Government, so eager to legitimize the breakaway Kosovo? A Kosovo run internally by organized criminal networks is easy for NATO to control. It insures a weak state which is far easier to bring under NATO domination. Combined with NATO control over Afghanistan where the Kosovo heroin controlled by Prime Minister Thaci originates, the Pentagon is building a web of encirclement around Russia that is anything but peaceful.

The Thaci dependence on US and NATO good graces insures Thaci's government will do what it is asked. That, in turn, assures the US a major military gain consolidating its permanent presence in the strategically vital southeast Europe. It is a major step in consolidating NATO control of Eurasia, and gives the US a large swing its way in the European balance of power. Little wonder Moscow has not welcomed the development, nor have numerous other states. The US is literally playing with dynamite, potentially as well with nuclear war in the Balkans.

**F. William Engdahl is author of Full Spectrum Dominance: Totalitarian Democracy in the New World Order. He may be contacted via his website, www.engdahl.oilgeopolitics.net*

Notes see end of translation.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern